Doch eines Morgens trauten die Bauleute und die Helfer ihren Augen nicht: Alles war verschwunden! Wo gestern noch eine Mauer und ein Holzgerüst standen, war wie von Geisterhand alles weg. So als wäre nie etwas gebaut worden. Sie ließen nach dem Burgherrn rufen. Als Hugo von Tollunstein eintraf, konnte er nicht glauben, was er sah: einfach nichts! Das konnte nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Er beriet sich mit seinen Bauleuten. Sie waren fast alle der Meinung, da hätte der Teufel seine Hand im Spiel gehabt, galt doch das Tal mit seinen wunderlich geformten Felsen, mit ihren Klüften und Höhen und dem häufigen Nebel im feuchten Wiesengrund als Unterschlupf für Zwerge, Wichtel, Elfen, Riesen und Moorweibchen. Befand sich hier sogar das „Tor zur Hölle?“